

Bericht zur Barrierefreiheit der Hennefer Sportstätten

Die Fortschreibung der Sportstättenleiplanung 2013 – 2018 sieht unter Punkt 17 der Handlungsempfehlungen vor, die Barrierefreiheit der Hennefer Sportstätten zu untersuchen und anhand einer Prioritätenliste festzulegen, mit welchen Maßnahmen die einzelnen Sportstätten barrierefrei zugänglich gemacht und behindertengerecht ausgestattet werden sollen.

Zitat aus den Handlungsempfehlungen:

Der Sport ist auch gefordert, die gleichberechtigte Teilhabe von Menschen mit Behinderungen an Erholungs- Freizeit- und Sportaktivitäten umzusetzen. Die Möglichkeiten und Chancen von Inklusion durch Sport und im Sport auszubauen, ist eine wichtige Zukunftsaufgabe. Es ist daher unerlässlich, dass die Hennefer Sportstätten auch für behinderte Menschen nutzbar und zugänglich sind.

In der Zeit von März 2015 bis Mai 2015 wurden Standortgespräche an den Schul- und Sportstandorten geführt. Ziel war es, neben den allgemeinen Erkenntnissen aus den Standortgesprächen, die Möglichkeiten eines inklusiven Sportangebotes an den einzelnen Sportstätten zu prüfen und Vorschläge für eine bessere Zugänglichkeit, Nutzbarkeit zu erarbeiten. Es sollten dabei gebrauchsfreundliche Lösungen für alle Nutzer gefunden werden – ein „Design für Alle“. Auch in Bezug auf die Sportstätten ist zu fragen was ist notwendig, was ist machbar und was ist unverzichtbar.

„Design für Alle“ beschreibt einen Gestaltungsprozess, der darauf abzielt Zugänglichkeit, Nutzbarkeit und Erlebbarkeit für möglichst alle Menschen zu erreichen. Im Hinblick auf Inklusion und Demografischen Wandel sollte es handlungsleitendes Prinzip sein. Es kommt allen Menschen zugute, ist nutzerfreundlich und auch wirtschaftlich vernünftig. Oft sind es die kleinen Änderungen, die die Nutzung einfacher und angenehmer machen. Das mögen eine zusätzliche Lampe, eine Klingel, ein Weg, eine Rampe sein. Diese Vorschläge helfen, der Barrierefreiheit näher zu kommen.

An den Standortgesprächen im Frühjahr 2015 haben wieder Vertreter/innen der Schulen, des StadtSportVerbandes Hennef e.V., der nutzenden Sportvereine und Vertreter/innen der Stadt Hennef teilgenommen. Aufgrund der Fragestellungen wurden insbesondere die Vertreter/innen der Schwerbehinderten bzw. Übungsleiterinnen und Übungsleiter, die Sport für behinderte Menschen anbieten, und die Behindertenbeauftragte der Stadt Hennef zu diesem Gespräch einladen.

Die meisten Sportstätten sind aufgrund ihres Alters weder (durchgehend) barrierefrei noch inklusiv. Eine entsprechende Nachrüstung ist sicher nur mittel- bis langfristig möglich. In vielen Fällen ist eine Nutzung auch für Menschen mit Handicaps aber trotzdem möglich, kleinere bauliche Veränderungen sind oft umsetzbar und manche Hallen verfügen bereits über einzelne Einrichtungen, die der Barrierefreiheit dienen (behindertengerechte Toiletten, bodengleiche Zugänge etc.). Soweit baurechtliche Vorgaben nicht ohnehin Umbauten erforderlich machen, sollen die hier vorgeschlagenen Verbesserungen bei laufenden Bau- und Umbaumaßnahmen berücksichtigt werden.

Zu den einzelnen Standortgesprächen wurden detaillierte Protokolle erstellt. Kleinere Mängel an den Sportstätten und ihrer Ausstattung wurden zwischenzeitlich behoben. Weitergehende Maßnahmen sind so weit als möglich in die Wege geleitet. Die Vorschläge zu einer barrierefreien und inklusionsgerechten Gestaltung und Anregungen zu mehr Gebrauchsfreundlichkeit wurden mit Unterstützung des StadtSportVerbandes, den Vertreter/innen der Schulen und Vereine der Behindertenbeauftragten der Stadt Hennef und den Vertreter/innen der Ämter 40, 65 und 41 der Stadt Hennef erarbeitet. Die Vorschläge sind in der anschließenden Liste bei den einzelnen Sportstätten genannt. Soweit eine Realisierung aufgrund der Kosten und des Aufwandes kurzfristig nicht möglich ist, sollen die Vorschläge bei Bau- und Umbaumaßnahmen städtischer Sportstätten in die Planung einfließen. Bei Sportstätten die aufgrund ihrer Konstruktion nicht barrierefrei sind und die Barrierefreiheit nur durch Neubau oder umfassende Modernisierung mit großem Aufwand zu erreichen ist, dienen die Empfehlungen der Verbesserung der Gebrauchsfreundlichkeit auch wenn dadurch keine vollständige Barrierefreiheit erreicht wird.

Gemeinsam für alle Sporthallen konnte wiederum festgestellt werden, dass die jährlichen Sicherheitsinspektionen durch Fachfirmen, die nach Absprache gemeinsam mit den Nutzern und der Verwaltung durchgeführt werden, zu einer guten und bedarfsgerechten Hallenausstattung geführt haben. Ergänzungen und Erneuerungen der Sportgeräte werden regelmäßig vorgenommen. Diese Entwicklung ist ein direktes Ergebnis der Standortgespräche und hat zu mehr Gebrauchsfreundlichkeit in den Hallen geführt.

Die Reinigung der Sportstätten konnte in den letzten Jahren verbessert werden. Aufgrund der intensiven Nutzung der Hallen durch die Schulen ist es jedoch nicht immer vermeidbar, dass zum Beginn des Vereinssports die Sporthallen und sanitären Anlagen teilweise verschmutzt sind. Die Reinigung der Hallen erfolgt am späten Abend nach dem Vereinssport. Eine Zwischenreinigung zwischen Schul- und Vereinssport ist aus Zeit- und Kostengründen nicht möglich.

Weiterhin gemeinsam für alle Standorte ist die Problematik, dass durch den Ausbau des Ganztagsbetriebes der Schulen die Vereinsnutzung erst zu einem späteren Zeitpunkt als bisher möglich ist. Dieser Nachteil wird teilweise durch eine stärkere Kooperation zwischen Schulen und Vereinen ausgeglichen.

Bestandsaufnahme (aus der Sportstättenleitplanung 2013 – 2018 ergänzt durch die Ergebnisse der Standortgespräche 2015)

1. Stadteigene Sporthallen

Lage Beschreibung	Baujahr	Maße in Meter	Größe	Standard Übungs- einheiten	Andere Übungs- einheiten	Aussagen und Empfehlungen zu Barrierefreiheit, Gebrauchsfreundlichkeit und Sicherheit
Gemeinschaftshauptschule Gesamtschule-West „Am Kuckuck“ Dreifachhalle mit 2 Kletterwänden	Nach 1990	27 X 45	1.215 qm	3		<p>Halle, Umkleiden und Toilettenanlagen entsprechen aus baurechtlicher Sicht den Anforderungen an Barrierefreiheit.</p> <p>Hauptnutzungsarten sind neben dem Schulsport Handball, Basketball und Leichtathletik.</p> <p><u>Empfehlung:</u> Einbau einer automatischen Türöffnung an den Eingangs- und Fluchttüren; Schaffung von Sitzgelegenheiten für Zuschauer im Eingangsbereich; Freiräumen der Umkleiden zur Schaffung ausreichender Bewegungsflächen; Installation von Haltgriffen und Dusch/Klappsitzen in den Duschen; Installation taktiler Leitelemente und eines Handlaufs für Sehbehinderte; Installation einer optischen Notrufinformation;</p> <p>Ein Notruftelefon ist vorhanden. Ein Defibrillator ist nicht vorhanden.</p>
Gemeinschaftshauptschule Gesamtschule-West Wehrstraße	Bis 1990	15 X 27	405 qm	1		<p>Die Halle ist nicht barrierefrei. Barrierefreiheit ist nur durch Neubau oder umfassende Modernisierung mit großem Aufwand zu erreichen. Die Halle fällt durch schlechte Akustik und Belichtung auf. Hier ist eine besondere Dringlichkeit für eine umfassende Modernisierung gegeben.</p> <p>Nachdem die Gesamtschule West inklusiv ausgerichtet ist, muss in diesem Bereich ein besonderes Erfordernis an Barrierefreiheit gegeben sein.</p> <p>Neben dem Schulsport wird die Halle hauptsächlich für Tischtennis genutzt.</p>

Lage Beschreibung	Baujahr	Maße in Meter	Größe	Standard Übungs- einheiten	Andere Übungs- einheiten	Aussagen und Empfehlungen zu Barrierefreiheit, Gebrauchsfreundlichkeit und Sicherheit
						<p><u>Empfehlung für eine verbesserte Gebrauchsfreundlichkeit unabhängig von einer umfassenden Modernisierung:</u> Installation einer Rampe im Eingangsbereich; Installation taktiler Leitelemente und eines Handlaufs für Sehbehinderte; Installation einer optischen Notrufinformation; Änderung des Notausgangsschildes;</p> <p>Ein Notruftelefon ist vorhanden. Ein Defibrillator ist nicht vorhanden.</p>
Katholische Grundschule Wehrstraße	Bis 1990	12 X 24	288 qm	1		<p>Die Halle ist barrierefrei zugänglich. Eine behindertengerechte Toilette ist vorhanden. Dusche und Umkleiden sind barrierefrei nutzbar.</p> <p>Hauptnutzungsarten sind neben dem Schulsport Gymnastik, Karate und Kampfsport.</p> <p><u>Empfehlung:</u> Einbau einer automatischen Türöffnung und Anpassung des Geländes im Eingangsbereich; Installation taktiler Leitelemente und eines Handlaufs für Sehbehinderte; Installation einer optischen Notrufinformation;</p> <p>Ein Notruftelefon ist vorhanden. Ein Defibrillator ist nicht vorhanden.</p>
Gemeinschaftsgrundschule Gartenstraße „Fritz-Kuchenmeister-Halle“ Königstraße Zweifachhalle mit Kletter- Landschaft Asymmetrisch teilbar	Bis 1990	21 X 45	945 qm	1	1	<p>Der Eingang zum Gesamtkomplex ist barrierefrei mit leichtgängiger Tür und Rampe; Ein behindertengerechtes WC im Eingangsbereich ist vorhanden;</p> <p>Sporthalle und Umkleiden sind nicht barrierefrei. Barrierefreiheit ist nur durch Neubau oder umfassende Modernisierung mit großem Aufwand zu erreichen.</p>

Lage Beschreibung	Baujahr	Maße in Meter	Größe	Standard Übungs- einheiten	Andere Übungs- einheiten	Aussagen und Empfehlungen zu Barrierefreiheit, Gebrauchsfreundlichkeit und Sicherheit
Gymnastikhalle (z.Zt. noch ohne schulische Nutzung) (mit Sondervertrag zugunsten des HTV)	Ab 2007	13 X 13	169 qm		1	<p>Neben dem Schulsport dient die Halle dem Sportangebot des Hennefer Turnvereins. Sie verfügt über eine ausgedehnte Kletterlandschaft.</p> <p><u>Empfehlung für eine verbesserte Gebrauchsfreundlichkeit unabhängig von einer umfassenden Modernisierung:</u> Einbau eines 2. Handlaufs im Treppenhaus; Erneuerung der Eingangstür Gartenstraße; Installation taktiler Leitelemente und eines Handlaufs für Sehbehinderte; Installation einer optischen Notrufinformation;</p> <p>Die Gymnastikhalle entspricht aus baurechtlicher Sicht den Anforderungen an Barrierefreiheit.</p> <p>Die Halle dient dem Breiten-, Gesundheitssport-, Behinderten- und Rehabilitationssportangebot des Hennefer Turnvereins.</p>
Gymnastikhalle (Nutzung durch die OGS im Nachmittagsbereich) (mit Sondervertrag zugunsten des HTV)	Ab 2015	13,51 X 9,37	126,6 qm		1	<p>Die Gymnastikhalle entspricht aus baurechtlicher Sicht den Anforderungen an Barrierefreiheit. Der Vorschlag aus dem Standortgespräch, den Notausgang der Gymnastikhalle mit einer Rampe zu versehen, wurde zwischenzeitlich realisiert.</p> <p>Die Halle dient dem Breiten-, Gesundheitssport-, Behinderten- und Rehabilitationssportangebot des Hennefer Turnvereins sowie dem Sportangebot der OGS im Nachmittagsbereich.</p> <p>Ein Notruftelefon ist vorhanden. Ein Defibrillator ist vorhanden.</p>
Gymnasium Hennef Fritz-Jacobi-Straße Dreifachhalle mit Tribüne	Bis 1990	27 X 45	1.215 qm	3		Die Halle ist nicht barrierefrei. Barrierefreiheit ist nur durch Neubau oder umfassende Modernisierung mit großem Aufwand zu erreichen.

Lage Beschreibung	Baujahr	Maße in Meter	Größe	Standard Übungs- einheiten	Andere Übungs- einheiten	Aussagen und Empfehlungen zu Barrierefreiheit, Gebrauchsfreundlichkeit und Sicherheit
						<p>Nachdem die Gesamtschule West inklusiv ausgerichtet ist und gegebenenfalls mit der Oberstufe diese Halle mit nutzt, ist in diesem Bereich ein besonderes Erfordernis an Barrierefreiheit gegeben.</p> <p>Neben dem Schulsport bietet die Halle die Möglichkeit, verschiedene Ballsportarten auszuüben. An den Wochenenden im Winterhalbjahr finden die Fußballturniere der Vereine statt.</p> <p><u>Empfehlung für eine verbesserte Gebrauchsfreundlichkeit unabhängig von einer umfassenden Modernisierung:</u> Kontrastreiche Abmarkierung der Treppe und Anbringung eines 2. Handlaufs im Treppenhaus; Installation taktiler Leitelemente und eines Handlaufs für Sehbehinderte; Installation einer optischen Notrufinformation;</p> <p>Ein Notruftelefon ist vorhanden. Ein Defibrillator ist vorhanden</p>
Kopernikus-Realschule Gesamtschule-West Fritz-Jacobi-Straße	Bis 1990	14 X 27	378 qm	1		<p>Die Halle ist nicht barrierefrei jedoch gebrauchsfreundlich. Sie ist nicht ohne größere Umbaumaßnahmen vollständig barrierefrei zu gestalten.</p> <p>Nachdem die Gesamtschule West inklusiv ausgerichtet ist, muss in diesem Bereich ein besonderes Erfordernis an Barrierefreiheit gegeben sein.</p> <p>Neben dem Schulsport wird sie für den allgemeinen Breitensport genutzt.</p> <p>Im Rahmen der Ende 2015 beginnenden Umbauarbeiten an diesem Schulstandort wird die Turnhalle mit einer Rampe im Eingangsbereich und einer behindertengerechte Toilette und Dusche versehen.</p>

Lage Beschreibung	Baujahr	Maße in Meter	Größe	Standard Übungs- einheiten	Andere Übungs- einheiten	Aussagen und Empfehlungen zu Barrierefreiheit, Gebrauchsfreundlichkeit und Sicherheit
						<p><u>Empfehlung:</u> Einbau automatischer Türöffner; Installation taktiler Leitelemente und eines Handlaufs für Sehbehinderte; Installation einer optischen Notrufinformation;</p> <p>Ein Notruftelefon ist vorhanden. Ein Defibrillator ist nicht vorhanden.</p>
Gemeinschaftsgrundschule Hanftal Schule in der Geisbach Hanftalstraße Zweifachhalle Asymmetrisch teilbar	Bis 1990	18 X 33	594 qm	1	1	<p>Turnhalle und Gymnastikraum sind nicht barrierefrei. Barrierefreiheit ist nur durch Neubau oder umfassende Modernisierung zu erreichen.</p> <p>Neben Schulsport und allgemeinem Breitensport bietet die Halle Möglichkeiten zum Fußballtraining der Vereine</p> <p><u>Empfehlung für eine verbesserte Gebrauchsfreundlichkeit unabhängig von einer umfassenden Modernisierung:</u> Bau einer Rampe mit Zwischenpodesten zur Erreichbarkeit der Turnhalle; Einbau einer automatischen Türöffnung und Anpassung des Geländes im Eingangsbereich; Installation taktiler Leitelemente und eines Handlaufs für Sehbehinderte; Installation einer optischen Notrufinformation;</p> <p>Der Bau einer barrierefrei zugänglichen Außensportanlage ist dringend geboten, um das Sportangebot an diesem Standort sicherzustellen;</p> <p>Ein Notruftelefon ist vorhanden. Ein Defibrillator ist nicht vorhanden.</p>

Lage Beschreibung	Baujahr	Maße in Meter	Größe	Standard Übungs- einheiten	Andere Übungs- einheiten	Aussagen und Empfehlungen zu Barrierefreiheit, Gebrauchsfreundlichkeit und Sicherheit
Gemeinschaftsgrundschule Hanftal Gymnastikraum im Schulgebäude					1	Der Gymnastikraum im Kellergeschoß der Schule kann nicht barrierefrei gestaltet werden.
Gesamtschule Hennef Meiersheide Dreifachsporthalle	Ab 1990	27 X 45	1.215 qm	3		Die Halle ist nur bedingt barrierefrei. Sie ist nicht ohne größere Umbaumaßnahmen vollständig barrierefrei zu gestalten. Die Halle wird für Schul- und Breitensport sowie Judo, Badminton und Volleyball genutzt. <u>Empfehlung:</u> Umbau des Behinderten-WC; Verbreiterung der Türen; Einbau einer automatischen Türöffnung im Eingangsbereich; Installation taktiler Leitelemente und eines Handlaufs für Sehbehinderte; Installation einer optischen Notrufinformation;
Kraftraum Gymnastikraum					1 1	Kraftraum und Gymnastikraum sind nicht barrierefrei zugänglich.
Zweifachturnhalle/ Mehrzweckhalle	Ab 2011	27 X 30	810 qm	2		Halle, Umkleiden und Toilettenanlagen entsprechen aus baurechtlicher Sicht den Anforderungen an Barrierefreiheit.

Lage Beschreibung	Baujahr	Maße in Meter	Größe	Standard Übungs- einheiten	Andere Übungs- einheiten	Aussagen und Empfehlungen zu Barrierefreiheit, Gebrauchsfreundlichkeit und Sicherheit
						<p>Neben dem Schulsport bietet die Halle Trainingsmöglichkeiten für Karate und Badminton. Sie dient der Schule, den Vereinen und privaten Nutzern als Veranstaltungshalle.</p> <p><u>Empfehlung:</u> Farbkontrastierung des Fahrstuhls; Einbau technischer Hörhilfen;</p> <p>Notruftelefone sind vorhanden. Zwei Defibrillatoren sind auf dem Schulgelände vorhanden (davon 1 im UG der Mehrzweckhalle).</p>
Gemeinschaftsgrundschule Siegtal Astrid-Lindgren-Straße	Ab 2007	15 X 27	405 qm	1		<p>Halle, Umkleiden und Toilettenanlagen entsprechen aus baurechtlicher Sicht den Anforderungen an Barrierefreiheit.</p> <p>Neben dem Schulsport wird die Halle durch den Hennefer Turnverein u.a. auch für den Behindertensport genutzt.</p> <p><u>Empfehlung:</u> Einbau automatischer Türöffner; Installation von Haltegriffen und einem Klappsitz in den Duschen; Installation taktiler Leitelemente und eines Handlaufs für Sehbehinderte; Installation einer optischen Notrufinformation;</p> <p>Ein Notruftelefon ist vorhanden. Ein Defibrillator ist nicht vorhanden.</p>

Lage Beschreibung	Baujahr	Maße in Meter	Größe	Standard Übungs- einheiten	Andere Übungs- einheiten	Aussagen und Empfehlungen zu Barrierefreiheit, Gebrauchsfreundlichkeit und Sicherheit
Gemeinschaftsgrundschule Regenbogenschule Happerschoß Am schmalen Patt	Bis 1990	15 X 27	405 qm	1		<p>Die Halle ist über den Sportplatz barrierefrei zugänglich. Die Umkleiden und die Toilettenanlagen sind nicht behindertengerecht.</p> <p>Neben dem Schul- und Breitensport wird die Halle zum Tischtennistraining genutzt.</p> <p><u>Empfehlung:</u> Entfernung des Gitterrostes im Eingangsbereich; Einbau einer behindertengerechten Toilette und Verbreiterung der Türen; Installation taktiler Leitelemente und eines Handlaufs für Sehbehinderte; Installation einer optischen Notrufinformation;</p> <p>Ein Notruftelefon ist vorhanden. Ein Defibrillator ist nicht vorhanden.</p>
Gemeinschaftsgrundschule Am Steimel Finkenweg (Uckerath)	Bis 1990	15 X 27	405 qm	1		<p>Die Halle ist nur bedingt barrierefrei zugänglich. Halle, Umkleiden und Toiletten sind nicht barrierefrei. Barrierefreiheit ist nur durch Neubau oder umfassende Modernisierung insbesondere durch die Umgestaltung des Außengeländes zu erreichen.</p> <p>Die Halle dient dem Schul- und Breitensport.</p> <p><u>Empfehlung für eine verbesserte Gebrauchsfreundlichkeit unabhängig von einer umfassenden Modernisierung:</u> Installation einer Außenbeleuchtung; Installation taktiler Leitelemente und eines Handlaufs für Sehbehinderte; Installation einer optischen Notrufinformation;</p> <p>Notruftelefon und Defibrillator sind vorhanden..</p>

Lage Beschreibung	Baujahr	Maße in Meter	Größe	Standard Übungs- einheiten	Andere Übungs- einheiten	Aussagen und Empfehlungen zu Barrierefreiheit, Gebrauchsfreundlichkeit und Sicherheit
Kastanienschule Gemeinschaftsgrundschule Obergemeinde Am Frohnhof (Söven)	Ab 2005	15 X 27	405 qm	1		<p>Halle, Umkleiden und Toilettenanlagen entsprechen aus baurechtlicher Sicht den Anforderungen an Barrierefreiheit. Die Halle dient dem Schul- und Breitensport</p> <p><u>Empfehlung:</u> Installation automatischer Türöffner; Installation taktiler Leitelemente und eines Handlaufs für Sehbehinderte; Installation einer optischen Notrufinformation;</p> <p>Ein Notruftelefon ist vorhanden. Ein Defibrillator ist nicht vorhanden.</p>

2. Stadteigene Außensportanlagen

Lage Beschreibung	Baujahr	Maße in Metern Art der Anlage	Fläche in Quadrat- metern	Belag	Aussagen und Empfehlungen zu Barrierefreiheit, Gebrauchsfreundlichkeit und Sicherheit
Gemeinschaftshauptschule Gesamtschule-West	Ab 2013	20 X 13 Soccer-Court	260	Kunstrasen	Barrierefrei zugänglich; Nutzungsbegrenzung auf 3 Std. täglich (Immissionsschutz); Keine Vereinsnutzung möglich;
Gemeinschaftsgrundschule Gartenstraße	Ab 2009	20 X 13 Soccer-Court	260	Kunstrasen	Barrierefrei zugänglich; Nutzung nur während der Schulzeit; Keine Vereinsnutzung möglich;
Schul- und Sportzentrum Fritz-Jacobi-Straße	Bis 1990	105 X 70 Fußballfeld	7.350	Rasen Zuschauertribüne Umkleidehaus	Barrierefrei zugänglich; Behindertenparkplätze fehlen;
Schul- und Sportzentrum Fritz-Jacobi-Straße	Ab 2006	115 X 74 Fußballfeld	8.510	Kunstrasen Flutlicht Umkleidehaus	Es sind keine barrierefreien Umkleidekabinen und keine Behindertentoilette vorhanden;
Schul- und Sportzentrum Fritz-Jacobi-Straße	Ab 2010	97 X 70 Fußballfeld	6.790	Kunstrasen Flutlicht	Barrierefreiheit für Zuschauer nur zum Teil gewährleistet; (z.B.: Tribünen ohne Geländer bzw. Handlauf; Keine optischen oder taktilen Leitelemente;)

Lage Beschreibung	Baujahr	Maße in Metern Art der Anlage	Fläche in Quadrat- metern	Belag	Aussagen und Empfehlungen zu Barrierefreiheit, Gebrauchsfreundlichkeit und Sicherheit
Schul- und Sportzentrum Fritz-Jacobi-Straße	Ab 2013	55 X 35 Kleinspielfeld	1.925	Kunstrasen	<u>Empfehlung:</u> Bau eines zusätzlichen barrierefreien Umkleidehauses mit Behindertentoiletten am Rasenplatz,
Schul- und Sportzentrum Am Rasenplatz Fritz-Jacobi-Straße	Ab 2008	400m Rundbahn 6 Bahnen		Kunststoffbelag	
Schul- und Sportzentrum Am Rasenplatz Fritz-Jacobi-Straße	Ab 2008	Sprunggrube 3 Anlaufbahnen		Kunststoffbelag	
Schul- und Sportzentrum Am Rasenplatz Fritz-Jacobi-Straße	Erneuert 2015	Kugelstoßanlage 3 Ringe		Tenne	
Schul- und Sportzentrum Am Rasenplatz Fritz-Jacobi-Straße	Ab 2010 Ab 2015	Hochsprunganlage 1 Matte Anlauffläche		Kunststoffbelag	

Lage Beschreibung	Baujahr	Maße in Metern Art der Anlage	Fläche in Quadrat- metern	Belag	Aussagen und Empfehlungen zu Barrierefreiheit, Gebrauchsfreundlichkeit und Sicherheit
Gesamtschule Meiersheide	Ab 2006	55 x 45 Kleinspielfeld	2.475	Kunstrasen Beleuchtung	Nicht barrierefrei zugänglich. <u>Empfehlung:</u> Bau einer Rampe im Außengelände zwischen Mehrzweckhalle und Kleinspielfeld
Gesamtschule Meiersheide	Ab 2006	3 Tennisfelder		Kunstrasen Beleuchtung	
Gesamtschule Meiersheide	Ab 2009	20 x 13 Soccer-Court	260		Barrierefrei zugänglich; Keine Vereinsnutzung;
Gesamtschule Meiersheide	Ab 2013	Beach- Volleyballfeld			Barrierefrei zugänglich; Nicht normgerecht und daher nur für den Freizeit und Übungsbereich geeignet;
Gemeinschaftsgrundschule Siegtal Astrid-Lindgren-Straße	Erneuert 2011	44 X 22 Kleinspielfeld	968	Kunstrasen	Barrierefrei zugänglich;

Lage Beschreibung	Baujahr	Maße in Metern Art der Anlage	Fläche in Quadrat- metern	Belag	Aussagen und Empfehlungen zu Barrierefreiheit, Gebrauchsfreundlichkeit und Sicherheit
Regenbogenschule Happerschoß Am schmalen Patt	Ab 2010	98 X 67 Fußballfeld	6.566	Kunstrasen Flutlicht	Barrierefrei zugänglich;
Regenbogenschule Happerschoß Am schmalen Patt	Ab 2010	23 X 45 Kleinspielfeld	1.035	Kunstrasen Flutlicht	
Regenbogenschule Happerschoß Am schmalen Patt	Ab 2010	Sprunggrube 1 Anlaufbahn		Kunstrasen	
Gemeinschaftsgrundschule Am Steimel Finkenweg (Uckerath)	Bis 1990	15 X 30 Kleinspielfeld	450	Tenne	Nicht barrierefrei zugänglich;
Gemeinschaftsgrundschule Am Steimel Finkenweg (Uckerath)	Bis 1990	6 X 75 Laufbahn		Tenne	
Gemeinschaftsgrundschule Am Steimel Finkenweg (Uckerath)	Bis 1990	Sprunggrube 4 Anlaufbahnen		Tenne	

Lage Beschreibung	Baujahr	Maße in Metern Art der Anlage	Fläche in Quadrat- metern	Belag	Aussagen und Empfehlungen zu Barrierefreiheit, Gebrauchsfreundlichkeit und Sicherheit
Sportplatz Uckerath Am Kantelberg	Erneuert 2012	100 X 70 Fußballfeld	7.000	Kunstrasen; Flutlicht; Vereinsheim mit Umkleiden und Toiletten	Barrierefrei zugänglich; Das vereinseigene Umkleidehaus mit Aufenthaltsraum ist im Umkleidebereich bedingt barrierefrei;
Sportplatz Uckerath Am Kantelberg Kleinspielfeld	Ab 2009	55 X 35 Kleinspielfeld	1.925	Kunstrasen; Beleuchtung;	
Kastanienschule Gemeinschaftsgrundschule Obergemeinde Am Frohnhof (Söven)	Bis 1990	106 X 67 Fußballfeld	7.102	Rasen Flutlicht	Nicht barrierefrei zugänglich; <u>Empfehlung:</u> Schaffung eines barrierefreien Zugangs im Bereich der Querungshilfe an der Dambroicher Straße;
Kastanienschule Gemeinschaftsgrundschule Obergemeinde Am Frohnhof (Söven)	Ab 2008	20 X 13 Soccer-Court	260	Kunstrasen	
Kastanienschule Gemeinschaftsgrundschule Obergemeinde Am Frohnhof (Söven)	Ab 2012	5 X 85 Laufbahn 4 Bahnen	425	Kunststoffbelag	Das vereinseigene Umkleidehaus mit Aufenthaltsraum wurde durch einen Brand zerstört. Bei dem Neubau des Vereinsheimes und der Umkleiden sollte eine barrierefreie Gestaltung Vorrang haben;
Kastanienschule Gemeinschaftsgrundschule Obergemeinde Am Frohnhof (Söven)		Sprunggrube 2 Anlaufbahnen		Kunststoffbelag	

Lage Beschreibung	Baujahr	Maße in Metern Art der Anlage	Fläche in Quadrat- metern	Belag	Aussagen und Empfehlungen zu Barrierefreiheit, Gebrauchsfreundlichkeit und Sicherheit
Sportplatz Hennef Lauthausen Am Sportplatz	Ab 2006	105 X 70 Fußballfeld	7.350	Kunstrasen Vereinsheim mit Umkleiden und Toiletten	Barrierefrei zugänglich; Das vereinseigene Umkleidehaus mit Aufenthaltsraum ist im Umkleidebereich bedingt barrierefrei zugänglich;
Sportplatz Allner Lettestraße	Bis 1990	104 X 70 Fußballfeld	7.280	Rasen Vereinsheim mit Umkleiden und Toiletten	Barrierefrei zugänglich; Das erneuerte vereinseigene Umkleidehaus mit Aufenthaltsraum ist bedingt barrierefrei;
Kleinspielfeld Allner Lettestraße	Bis 1990	42 X 88 Kleinspielfeld	3.696	Rasen	Barrierefrei zugänglich

3. Stadteigene Tennisanlagen

Lage Beschreibung	Zahl der Felder	Sonstiges	Aussagen und Empfehlungen zu Barrierefreiheit, Gebrauchsfreundlichkeit und Sicherheit
Gesamtschule Meiersheide	3	Kunstrasen, Beleuchtung	Nicht barrierefrei zugänglich. <u>Empfehlung:</u> Bau einer Rampe im Außengelände zwischen Mehrzweckhalle und Kleinspielfeld

4. Stadteigenes Lehrschwimmbecken

Lage Betreiber	Baujahr	Sonstiges	Aussagen und Empfehlungen zu Barrierefreiheit, Gebrauchsfreundlichkeit und Sicherheit
Gemeinschaftsgrundschule Am Steimel Finkenweg (Uckerath) Stadteigen	Bis 1990	Hallenbad 8 m X 16,46 m Lehrschwimmbecken mit Hubboden	Das Schwimmbad ist nicht barrierefrei. Barrierefreiheit ist nur durch Neubau oder umfassende Modernisierung mit großem Aufwand zu erreichen.